

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

370 (29.11.1926) Sport Turnen Spiel

# Sport Turnen Spiel

## Bezirksliga-Spiele.

**Phönix—Union Böttingen 3:0 (2:0).**  
Nach schwächerer Pause endlich wieder ein Spiel auf eigenem Platz. Die von Phönix inszenierten auf auswärtigen Plätzen absolvierten Spiele, die den Karlsruhern hauptsächlich von Stuttgarter Zeitungen, teilweise geradezu einseitig in der Kritik, hatte das Interesse der Karlsruher Sportinteressenten für Phönix im weitestem Maße geweckt, so daß bei Beginn des Spieles trotz schwacher Reklame etwa 4000 Zuschauer den Phönixplatz umgibt. Der Gegner aus Böttingen war als ausgesprochene Kampfmannschaft mit sehr schlüssiger Verteidigung und einem der besten Torwächter bekannt, der nicht leicht zu überwinden ist. Phönix hatte deshalb, wie schon bei dem Spiel in Dreilinden, seine beiden besten Spieler, Seiter und Weidlich, in den Sturm gestellt, wodurch wieder eine weitlich bessere Durchschlagskraft erzielt. Die beiden Mannschaften standen sich daher in folgender Aufstellung gegenüber:

Phönix:	Freiseis
	Ragel
	Hennhöfer
	Holzmaier
	Funk
	Gröbel
	Schindwein
	Witt
	Stahl
	Seiter
	Finzer
Küster	Gran
	Walter
	Kollmer
	Hofmann
	Dreikner
	Glück
	Zammert
	Heuser
	Walter
Böttingen:	Schäbel

Dem Ernst der Situation entsprechend legten beide Gegner sofort in äußerst scharfem Tempo los, die gegenseitigen Vorbezüge erzeugten häufig sehr kritische Situationen, doch beide Hintermannschaften waren jedem Angriff gewachsen. Immerhin hatte Phönix schon nach sechs Minuten in Führung gehen können, doch prallte der scharfe Schuß von der Torlatte ab. Mehrere weitere Versuche von Phönix gingen ebenfalls sehr lebhaft zu, hauptsächlich zwei Strafwürden wurden nur mit großer Mühe abgewehrt. Zwei von Phönix auf getretene Ecken gaben dann dem Gästetorhüter Gelegenheit, seine Kunst in bestem Maße zu zeigen. Bei völlig ebensolchem Spiel war schon eine halbe Stunde Spielzeit vorüber, als sich jetzt wieder die Phönixangriffe mehrten. Endlich, sieben Minuten vor der Pause, gelang es dem Mittelstürmer der Einheimischen, seine Farben zum ersten Erfolg zu führen. Bei einem scharfen Phönixvorstoß ließ der Gästetorwart dem Ball entgegenkommen, dieser auch berühren, jedoch nicht mehr aufhalten, und Phönix führte mit 1:0. Der Ball war gebrochen, die Einheimischen beherrschten weiter das Spielfeld, und im Anschluß an eine weitere Ecke, die zuerst von Böttingen abgewehrt wurde, schloß Seiter den zweiten Treffer, so daß Phönix bei der Pause bei einem Gesamtverhältnis von 2:0 in Führung führte.

Beide erwartungen entsprechend, so war dies aber im weiteren Spielverlauf nicht mehr der Fall. Man hatte von den als äußerst anstrengend bekannten Böttingern erwartet, daß sie gegen die Phönix würden, den Vorprung des Phönix aufzuholen, doch zeigte sich ihr Sturm, der von der Außenreihe schlecht unterstützt, vor dem Tor äußerst hilflos. Aber auch Phönix konnte nicht mehr voll befriedigen, hauptsächlich der rechtschüssige Mittelstürmer, der schon häufig die treibende Kraft im Sturm darstellte, hatte, wie auch sein rechter Nachbar, einen ausgesprochen schlechten Tag — was die gute linke Sturmreihe einschließlich Mitte gut machte, wurde mehrmals von der rechten Seite verdrängt. Böttingen hatte keinen erfahrenen Linksaußenstürmer auf den Mittelaußenposten gestellt, ohne jedoch dadurch wesentlich bessere Durchschlagskraft zu erzielen. So pendelte das recht merklich ineffektivere Spiel dahin; schon glaubte man, daß es bei dem 2:0-Stande bleiben würde, als Phönix gegen Schluß durch seinen Mittelstürmer ein drittes Tor erzielte. Somit endete das Spiel mit 3:0 Toren zugunsten von Phönix.

Es ist als sicher anzunehmen, daß die hier kritizierten Mängel auf Phönixseite nur vorübergehende Erscheinungen sind, und kann man mit größter Spannung den noch folgenden Spielen auf eigenem Platz, hauptsächlich gegen die Stuttgarter Vereine, entgegensehen. — Vorher lieferten sich die beiden Mannschaften zweiten Mannschaften ein sehr gutes Spiel, wobei sich schließlich die Böttinger den besseren Karlsruhern mit 2:2 Toren beugen mußten.

## H. Heilbronn—Karlsruher F.C. 0:2 (0:0).

**H. Heilbronn, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.)**  
Während Karlsruhe in stärkster Aufstellung erschien, trat der Gastgeber mit zwei Mann Ersatz an. Heilbronn ließ sich zunächst recht gut an. Die Mannschaft hatte in der ersten Spielhälfte einschließlich mehr vom Kampf. Ein erzieltes Tor konnte nicht gewertet werden, da der Ball vorher mit der Hand berührt worden war. Erst nach dem Wechsel liefen die Karlsruher zu großer Form auf. Zwei Schüsse von Kistner und Weidlich verfehlten das Ziel nicht. Damit war der Sieg sicher gestellt. 3000 Zuschauer. Leiter Seidenreuter-Nürnberg a. u.

## H. Stuttgart—Freiburger F.C. 2:0 (1:0).

**H. Stuttgart, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.)**  
Keiner der beiden Gegner hatte seine komplette Mittelreihe. Nach dem in der vierten Minute erzielten ersten Tor von Ballendorf ging die Halb-

## Tagung des Deutschen Fußball-Bundes.

### Auflager Verkauf. — Ein Länderpiel Deutschland—England in Sicht?

**R. Kassel, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.)** Der Bundestag des Deutschen Fußballbundes fand am Sonntag in Kassel statt. Der Tagung ging eine Sitzung des Gesamtvorstandes voraus, in der die wichtigsten Fragen behandelt wurden. Besonders bedeutungsvoll waren die Ausführungen des Bundesvorstandes in einer Ansprache mit den Vertretern der Presse. Es schweben Verhandlungen mit England wegen eines Länderkampfes im kommenden Jahre, die wahrscheinlich schon in aller nächster Zeit zum Abschluß gelangen dürften. Man wird die Wiederaufnahme dieser sportlichen Beziehungen in Gestalt von gemischten Mannschaften vor sich gehen lassen, d. h. man wird Amateure und Berufsspieler in einer Mannschaft vereinen. Diese Neuorientierung seines Standpunktes bezieht der D.F.B. ausdrücklich nur auf eine Ländermannschaft an. Es handelt sich hier um eine fußballsporthliche Prestigefrage, der der Bund gerecht werden mußte.

Ferner gab der Bund eine ausführliche Schilderung seiner Stellungnahme in der Sportlehrerfrage, die beweist, daß die Führer des Fußballsportes diesem wichtigen Problem ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Diese Frage besitzt nach ihrem ganzen Aufbau eine absolut soziale Einstellung, die unter allen Umständen einer Lösung entgegengeführt werden muß.

Der Bundestag selbst begann am Sonntag vormittag. Der Vorsitzende, Linneemann-Berlin begrüßte den Vertreter der Stadt Kassel, Vertriebsdirektor Schumann, der seinerseits einen Willkommensgruß der Stadt Kassel überbrachte. Vertreter waren: Süddeutschland mit 27, Westdeutschland mit 21, Mitteldeutschland mit 13, Norddeutschland mit 9, Südostdeutschland, Berlin und der Baltenerverband mit je 4 Stimmen. Die vorliegenden Berichte der Bundesorgane wurden debattiert. Linneemann-Berlin erklärte bei der Beiprägung der Anträge zur Amateurfrage, daß der Deutsche Fußball-Bund um keinen Atom von seinem bisherigen Standpunkt in der Amateurfrage abzuweichen werde. Der Vertreter des Süddeutschen

## Verbandes führte aus, daß es nach verschiedenen Preisermittlungen und -debatten den Anschein haben könne, als totetiere der D.F.B. mit dem Professionalismus. Davon könne jedoch keine Rede sein, da der D.F.B. nicht daran denke, seinen Amateurstandpunkt aufzugeben. Wie einhellig die Stimmung in der Versammlung war, ging aus dem starken Beifall hervor, den es nach der einstimmigen Annahme der Anträge gab. Bei der Entlastung des Vorstandes übernahm der Ehrenvorsitzende Hünke-Duisburg das Präsidium. Nachdem er dem letztjährigen Vorstand den Dank der Versammlung für die geleistete Arbeit ausgesprochen hatte, wurden die Neuwahlen vorgenommen, die die Wiederwahl des Vorstandes mit Linneemann als 1. Rechtsanwalt Schmidt-Sannover als 2. u. H. Blaschke-Kiel als 3. Vorsitzenden ergaben. Als Beisitzer wurden Dr. Wagner-Danzig und Kehl-Herrieden wiedergewählt. In den erweiterten Vorstand entsandten die Landesverbände folgende Vertreter: Carini (Süd), Klose (West), Hädicke (Mittel), Barrelet (Nord), Haber (Berlin), Langner (Südost), Bräuer (Baltener). Den Bundespräsidenten bildete: Kehl-Herrieden, Hüne-Duisburg und Klose-Duisburg, während in den Preisermittlungsausschüssen Hünke-Duisburg und Berner-Berlin gewählt wurden. Im Schiedsrichterausschuss verblieben Rosenberger-Köln und Birlem-Berlin, den Jugendausschuss Hünke-Duisburg, Vins-Gotha, Hunschneider-Berlin, Langner-Breslau, Raab-Stein, Schindel-Worms und Meier-Bremen. Ein Antrag Mitteldeutschlands, die Kasse herabzusetzen, blieb ohne Erfolg.

Der Bundestag 1927 findet im Gebiet des Baltenerverbandes statt, der in Frage kommende Ort wird noch festgesetzt. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen, die zur Anpassung an die Fisa-Bestimmungen notwendig waren, führten einen erregten Meinungsaustrausch herbei. Verschiedene Änderungen seien völlig aus, da sie bereits in den D.F.B.-Satzungen enthalten sind, während andere präziser gefaßt wurden. Zwei Vorträge — von Dr. Wagner-Danzig über „Sportärztliche Beratung“ u. Blaschke-Kiel über „Der Fußballsport an den Schulen des Auslandes“ — die außerordentlich lehrreich und interessant waren, beendeten den Bundestag.

reife war verstärkt durch Braun, der mit Rothweiler seinen Platz gelassen hatte. V.F.B. stellte zu diesem bedeutenden Treffen seine komplette Mannschaft ins Feld, die jedoch im Gegensatz zu ihren früheren Spielen nur mäßige Leistungen aufbrachte. Besonders Stahl war nicht auf der von ihm gewohnten Höhe und wurde von seinem Gegenüber in den Schatten gestellt. Im Sturm konnte nur die linke Seite gefolgt, die mitunter sehr gefälliges Kombinationspiel vorführte. Erst nach der Pause konnte sich bei V.F.B. eine einseitige Spielweise durchsetzen.

Mit dem Anstoß Weierheims nimmt das sehr interessante Treffen seinen Anfang. Beide Mannschaften spielen zu Anfang reichlich nervös. V.F.B. findet sich zuerst aufwachen und leitet die ersten Angriffe ein, die jedoch von der Hintermannschaft sauber abgewehrt werden. Die erste Chance Weierheims verpaßt die linke Seite vor leerem Tor. In der Folgezeit setzt sich die technisch bessere Spielweise Weierheims durch. Ein Fernschuß des Mittelaußenstürmers Banner (Weierh.) wird vom V.F.B.-Torwart pariert. Im Gegenstoß läßt Schmidt (V.F.B.) die Linie entlang, sein Schuß landet in den Händen des Weierheimer Torwarts. In der 17. Minute kommt Weierheim durch einen Elfmeter zum ersten Erfolg. Vier Minuten später nißt Godelsmann einen Schuß der Verteidigung unerschlossen aus, und landet zum 2. Treffer ein. In der 25. Minute kann der Halbrechte von V.F.B. ein Tor ausfallen. Wiederum 4 Minuten später vollbringt der Rechtsaußen Weierheims eine großartige Leistung. Von der Mitte aus geht er mit dem Ball auf und davon, sein heber Flankenball landet im V.F.B.-Tor, 3:1. Nach verzeitem Feldspiel geht es in die Pause.

Nach Halbzeit ist das Spiel wesentlich ruhiger, das scharfe Tempo wirkt sich aus. Die ersten Minuten gehören Weierheim, dann scheint die Kraft abgebrochen zu sein. Der Sturm V.F.B.'s findet sich besser aufwachen und auch die Unterstützung der Außenreihe macht sich bemerkbar. Durch die Flügelstürmer werden gefährliche Angriffe einleitet. In der 12. Minute verwirft Weierheim einen Elfmeter, der jedoch vom Torwart abgewehrt wird. In der 21. Minute ist V.F.B. glücklich. Einen scharfen Schuß kann der Weierheimer Torwart nur noch zur Ecke lenken, die zum 2. Erfolg für V.F.B. verwendet wird. Ein Durchbruch Rothweilers endet im Aus. Der nun einsetzende scharfe Endspurt V.F.B.'s stellt an die Verteidigung Weierheims große Anforderungen, zumal ein Verteidiger Weierheims kurz vor Schluß des Spieles verwundet wurde. Rehn Minuten vor Schluß kommt V.F.B. zum Ausloschstor. Noch zwei Schüsse für V.F.B., dann endet ein hochinteressantes Treffen, wie man es selten zwischen Kreisliga-Vereinen sieht. Der Schiedsrichter, Klein-Waldhof, leitete korrekt.

**F.C. Frankonia—F.C. Germania Durlach 3:0 (3:0).**  
Als erster Gegner in der Schlussrunde stellten sich dem F.C. Frankonia die Durlacher Germanen. Doch brachten die Durlacher nicht das Können auf, das man ihnen in letzter Zeit zu-

## geprochen hatte. Frankonia hatte Gottmann in die Verteidigung genommen, wodurch die Mannschaft an Stärke gewann.

Frankonia hat Anstoß und wird sofort gefährlich. Durch Zögern der Verteidigung im Angriff kommt Frankonia in der dritten Minute durch Schirrmann zum ersten Erfolg. In der Folgezeit verteiltes Feldspiel, wobei Frankonia durch schnelleren Start und größeren Schußvermögens erfolgreicher ist. In der 20. Minute kommt Frankonia durch Trendle zum 2. Erfolg (Abseits?). Ein Elfmeter für Frankonia stellt kurz vor der Pause das Endresultat her.

Nach der Pause verteiltes Feldspiel. Nach etwa 20 Minuten kommt auch Durlach stark auf, doch die verstärkte Hintermannschaft Frankonias vereitelt jede Erfolgsmöglichkeit. Der Schlußpfiff beendet das vom verdienten Sieger als Kampfspiel aufgefaßte und als solches bespielte Treffen. Der Schiedsrichter konnte nicht ganz befriedigen.

## F.C. Mühlburg—F.Vg. Bruchsal 2:0 (1:0).

Mühlburg liegt bei lebhaftem Tempo meist im Angriff; dem Gegner gelangen nur wenige Vorstöße, doch wurden diese sehr gefährlich, so konnte Heller noch im Liegen auf der Torlinie den Ball unschädlich machen. Gleich darauf kam Mühlburg durch den Halbrechten Mosier zum Führungstor. Das Spiel blieb bis zur Pause ziemlich gleichmäßig auf beide Seiten verteilt beim gleichen Stande. In der zweiten Spielhälfte kann Mühlburg schon in der dritten Minute seinen Vorprung auf 2:0 erhöhen. Die Überlegenheit der Blaugenackerten hielt bis zum Schluß durch. Vorzügliche Zusammenarbeit sah man hier vom Innenstürmer Sobany, Streder, Moier, aufs beste unterstützt von dem wieder nach langer Pause tätigen Mittelaußen Benner. Die Verteidigung aber verteil auf heute wieder in den alten Fehler, zu weit aufzurücken, was bei einem stürmischen Spiel die bekannten nachteiligen Folgen hat. Die Gästemannschaft forderte durch ihr Benehmen zu berechtigtem Protest heraus und stellte den gerechten und auf bekannten Schiedsrichter Späth auf eine harte Geduldsprobe. Bruchsal blieb nur durch die überlegenen Leistungen seines Torwarts vor einer größeren Niederlage bewahrt.

Mühlburg 2	—	F.Vg. 0
Mühlburg 3	—	F.Vg. 2
Mühlburg 4	—	F.Vg. 4

## F.C. Süßtern—F.V. Daxlanden beim Stande von 2:0 abgebrochen.

Weiter stand dieses Spiel unter einem unglücklichen Stern bezw. einem unfähigen Schiedsrichter, der durch seine Fehleinstellungen den Unwillen der Zuschauer erregte und viel an den Vorgängen schuld war, die zum Abbruch des Spieles führten. Aber auch das Verhalten eines Teiles der Zuschauer, die sich dazu hinreißen ließen, in das Spielfeld hinauszutreten, muß aufs schärfste verurteilt werden, da ein solches Verhalten sehr geeignet ist, das Ansehen des Sportes zu schädigen.

In der ersten Halbzeit hatte Daxlanden etwas mehr vom Spiel, konnte jedoch mit seiner Flackkombination bei dem schweren, weichen Boden keine Erfolge erzielen, während Süßtern durch gutes Flügelspiel und durch weite, hohe Vorlagen stets gefährlich wurde. Ein scharf geschossener Strafschuß brachte Süßtern die Führung. Bald nach Halbzeit mußte der Mittelstürmer der Gäste wegen Verletzung ausscheiden. Nachdem der Schiedsrichter, der bis dahin durch mehrere Fehleinstellungen den Unwillen der Zuschauer und Spieler erregt hatte, kurz hintereinander zwei Daxlander Spieler vom Platz verwiesen hatte, stürmte ein Teil der Zuschauer ins Spielfeld, worauf der Schiedsrichter das Spiel abpiff. Durch das Dazwischentreten einiger Bejonnener wurden jedoch weitere Zwischenfälle verhütet.

### Anmerkung der Redaktion:

Solange der Sport in Karlsruhe eine Heimstätte gefunden hat, ist es noch nie passiert, daß man Polizei zur Schlichtung der existierenden Gemüter alarmierte. Dieser Schritt Süßterns geschah in der Uebereile, bei einiger Bejonntheit wäre dies zu vermeiden gewesen. Das Vorkommnis, noch aufgebauscht, bringt das Ansehen des F.V. Daxlanden in Mitleidenschaft, obwohl man den Verein wegen einiger Mistfische und Fanatiker nicht verantwortlich machen kann. Der ganzen Bewegung aber verleiht es einen gewaltigen Schlag. Den Beteiligten dürfte das Verwerfliche ihres Tuns erst zum Bewußtsein kommen, wenn sich die Verbandsbehörde mit der Sache befaßt; rasch und ohne Rücksicht muß sie eingreifen, damit dieser Vorfall, der erste, zugleich auch der letzte am hiesigen Platz sein dürfte.

### Tabelle der Kreisliga:

	Spiele	Punkte	Tore
F.V. Karlsruhe	10	16	30:15
F.C. Frankonia	10	14	25:14
Daxlanden*)	8	12	21:11
F.V. Weierheim	10	12	14:11
F.C. Mühlburg	10	12	29:12
F.C. Süßtern*)	8	3	11:22
Untergrombach	8	6	13:20
Germania Durlach	9	5	11:19
F.Vg. Bruchsal	10	5	15:23
F.C. Baden	9	4	9:22

\*) Das beim Stande von 2:0 abgebrochene Spiel Süßtern—Daxlanden ist nicht gewertet.

## zeit bei ziemlich verteiltem Spiel zu Ende. Freiburg leitete im Feld Ausgesprochenes, war aber im Torraum anfruchtbar. Nach dem Wechsel finden sich die Gäste ausgezeichnet zusammen. Schöne Stimmereistellungen bringen durch Ballendör und Hoff den zweiten und dritten Treffer. Freiburg läßt nun sichtlich nach und muß auf das Ehrentor verzichten. 8000 Zuschauer.

## S.C. Stuttgart—Stuttgarter Kickers 1:2 (1:1).

**S. Stuttgart, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.)** Zunächst hat es den Anschein, als ob der Sportklub die bessere Mannschaft zur Stelle hätte. Schiedsrichter bringt ihm auch in der 15. Minute den Führungstreffer. Doch schon 5 Minuten später gleicht Hartmann aus. Die Kickers finden sich erst gegen die Mitte der zweiten Halbzeit. Erst wird auch durch Wunderlich ein zweites Tor erzwungen. Der Rest der Spielzeit gehört den Gästen, die weiter hart drücken. 8000 Zuschauer. Leiter Braunmüller-München betriebend.

## S.C. Freiburg—Sportfreunde Stuttgart 2:1 (1:0).

**r. Freiburg, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.)** Die Sportfreunde haben fürs erste etwas mehr vom Kampf. Langsam vermögen die Einheimischen den Kampf ausgleichend zu gestalten, um dann langsam den Druck mehr und mehr zu verstärken, bis kurz vor Halbzeit der erste Treffer durch Baumgart fällt. Freiburg behält auch nach dem Wechsel das Best in der Hand und erhöht durch Baumgart in der 15. Minute den Stand auf 2:0. Damit scheint es aber sein Pulver verköhlend zu haben, denn die letzten 20 Minuten gehören ausschließlich den Gästen, die aber mit ihren Schüssen vom Feld verfolgt sind und unverdient achtlos bleiben. 1700 Zuschauer. Wenig gute Leistung von Scherer-Redarau.

### Tabelle der Bezirksliga.

	Spiele	Punkte	Tore
Karlsruher Fußballverein	11	18	30:9
V.F.B. Stuttgart	11	18	29:12
Kickers Stuttgart	11	16	30:18
Sportklub Stuttgart	10	10	13:18
V.F.B. Heilbronn	12	10	23:23
Sportklub Freiburg	9	9	17:22
Phönix Karlsruhe	10	9	16:20
F.C. Freiburg	10	6	20:30
Union Böttingen	11	6	18:26
Sportfreunde Stuttgart	11	4	16:42

## Kreisliga-Spiele.

### F.V. Weierheim—V.F.B. Karlsruhe 3:3 (3:1).

Die Weierheimer Mannschaft scheint das Verhängnis für V.F.B. zu sein. Das einzige Spiel, das V.F.B. verlor, war das Spiel gegen Weierheim, und auch in der Schlussrunde wäre es beinahe gekommen, doch gelang es den V.F.B.-Männern, dank ihres Endspurts, wenigstens einen Punkt mit nach Hause zu nehmen. Die Weierheimer Mannschaft machte vor der Pause einen überzeugenden Eindruck, fiel jedoch nach der Pause sichtlich ab, ein Umstand, der wohl auf den schweren Boden und das anfangs scharfe Tempo zurückzuführen ist. Für den rechten Verteidiger mußte Weierheim Ersatz einstellen, der sich gut einführte. Die Außen-

**Pokalentscheidungs-Spiel Fußballspiel. Rüppurr-Durlach-Aue 1:0 (1:0).**

Nach ziemlich gleichmäßigem Spiel bei scharfem Tempo kommt Rüppurr durch seinen Linksaußenkürmer 10 Minuten vor der Pause zum ersten Tor, dem einzigen des ganzen Treffens. Edenverhältnis 1:0.

In der zweiten Spielhälfte erhält Durlach-Aue einen Eismeterball, der aber weit neben die Mägen geschossen wurde. Ob hatte es den Anschein, daß Durlach den Ausgleich erzwingen könnte, doch wurden verschiedene gute Tor Gelegenheiten ausgelassen oder verhasen. Einmal scharte und platzierte Schüsse wehrte der Rüppurrer Torwart mit Geschick und viellem Glück. Rüppurr blieb als die vom Glück begünstigte Mannschaft Sieger bei einem Edenverhältnis von 5:0.

**Jugendspiele.**

A.S. A1 Jugend-Sports. Wiesbaden A1 Jugend 2:1. A.S. B1 Jugend-A.S. Durlach B1 1:1. A.S. AII Jugend-A.S. Spener A I 0:3.

**Fußball in Süddeutschland.**

**Meisterschaftsspiele.**

Bezirk Württemberg-Baden: S.I.N. Reilbronn-Karlsruher S.S. 0:2. Phönix Karlsruhe-Ulm 1:0. S.I.N. S.I. S.I. 0:0. Stuttgarter Aiders 1:2. S.C. Dreilinden-Sportklub Stuttgart 2:1. S.I.N. Stuttgart-Freiburger S.C. 3:0.

Bezirk Bayern: 1. S.C. Nürnberg-S.C. Nürnberg 3:0. S.C. Nürnberg-S.I.N. Nürnberg 2:0. Bayern München 1:1. S.C. Bayern-A.S. Nürnberg 1:3.

Bezirk Rheinland-Pfalz: S.I.N. Mannheim-S.I.N. Mannheim 2:2. S.I.N. Mannheim-S.I.N. Mannheim 2:2. S.I.N. Mannheim-S.I.N. Mannheim 2:2.

Bezirk Rheinland-Pfalz: S.I.N. Mannheim-S.I.N. Mannheim 2:2. S.I.N. Mannheim-S.I.N. Mannheim 2:2. S.I.N. Mannheim-S.I.N. Mannheim 2:2.

**Deutschlands Mannschaft gegen die Schweiz**

Für den am 12. Dezember in München stattfindenden Fußball-Länderkampf Deutschland-Schweiz hat der Spielausschuß des Deutschen Fußball-Bundes die folgende Mannschaft nominiert:

- Erst (Wacker München)
Kutterer (Bayern München)
Geiger (Wacker München)
Schmidt (Wacker München)

(A.S.B. Nürnberg) (Dresd. S.C.) (1. F.C. Nürnberg) (Scherz A.S.B. Nürnberg) (Vogelgang (1. F.C. Nürnberg) (Vorder Wölpern (S.B.) Hofmann (Bay. Mün.)

**Hockey des Sonntags.**

Phönix I.—S.C. Stuttgart 1. 2:0.

Nach kurzer Pause trat Phönix in etwas veränderter Aufstellung gegen die hiesigen Stuttgarter an. Die Gäste konnten gegen die in guter Verfassung stehenden

Phönixler keine Treffer erzielen. Die beiden Tore fielen in der ersten Halbzeit. Bei den Gästen die Phönixmannschaft an, Phönix in allen Teilen aufzuheben.

**Phönix II.—Turngemeinde Heidelberg II. 2:1.** Die Gäste waren vielerleiartiger, jedoch erst Phönix durch Eifer. Durch Unstimmigkeiten der Heidelberger erhielten die Phönixler den Sieg.

**Phönix Schüler—Turngemeinde Heidelberg Schüler II: 6.** Der Sieg war nie in Frage gestellt, doch war die hohe Niederlage etwas unerwartet. Schiedsrichter aller Mannschaften sehr gut.

Turngemeinde Heidelberg—S.C. Pirmasens 1:0. Turngemeinde Heidelberg II.—S.C. 08 Mannheim I 6:2. Turngemeinde Heidelberg (Damen)—S.C. 08 Mannheim (Damen) 3:0. Mannheimer T.V. 46—S.C. Heidelberg (Damen) 3:0. S.C. Pirmasens (Damen)—S.C. Heidelberg (Damen) 1:3. 1. S.C. Nürnberg—S.C. Pirmasens (Damen) 3:1. Weich-Blau Althausen—S.C. Pirmasens (Damen) 7:1. Frankfurter T.V. 1899—Wiesbadener S.C. 4:2. Eintracht Frankfurt (Damen)—Wiesbadener S.C. (Damen) 9:1. Frankfurt (Damen) 1b—Wiesbadener S.C. (Damen) 1:0:2. Post S.C. Frankfurt—S.I.N. Alzen 2:2. Weich-Blau Althausen (Damen)—Sachsenhausen (Damen) 1:1. Germania Süd-Frankfurt—S.C. Oberndorf 10:0. Germania Süd-Frankfurt (Damen)—S.C. Oberndorf (Damen) 0:0. Sauer S.C.—Frankfurt 80 (Reise) 2:5. Höfster S.C.—Gröden-Elektron II 0:1. S.I.N. Mannheim—Gröden-Elektron I 5:1. S.I.N. Mannheim (Damen)—Gröden-Elektron (Damen) 2:1.

**Handball-Kreismeisterklasse.**

M.T.V. Karlsruhe—Turngesellschaft Pforzheim 6:2 (2:1).

Das Spiel zwischen den beiden Tabellenletzten zeigte sich anfänglich als ausgeglichenes Punktspiel. Jede Mannschaft suchte möglichst viel für sich zu gewinnen; das Spiel war daher sehr lebhaft und aufregend, eine Ueberlegenheit einer der beiden Mannschaften war nicht zu erkennen. In der 4. Minute konnte M.T.V. das erste Tor erzielen, dem in der 6. Minute bereits der Ausgleich folgte. Ein 10-Meter-Ball wurde von M.T.V. verschossen, in der Mitte der ersten Halbzeit gelang es aber M.T.V. die Führung zu übernehmen und damit wurde das Spiel bei M.T.V. ruhiger und auch sicherer. Mit 2:1 für M.T.V. ging es in die Pause. Die zweite Halbzeit brachte zunächst eine leichte Ueberlegenheit der Pforzheimer. Trotz teilweise recht guten Feldspiels der Pforzheimer konnte von der Mannschaft nichts erreicht werden, der Sturm war zu schwach und zu unentschieden. Die Mannschaft des M.T.V. kam immer mehr in Form und konnte kurz nach dem zweiten Tor erzielen, denen Pforzheim ein weiteres Tor entgegenstellen konnte. Noch zweimal war M.T.V. gegen Schluss des Spieles erfolgreich und mit 6:2 für M.T.V. konnte der Schiedsrichter, der seiner Sache voll und ganz gewiß war, das Spiel beenden.

M.T.V. hat das Spiel verdient gewonnen, der schwache Punkt der Mannschaft lag in der Verteidigung. Beide Verteidiger waren allerdings ergebnislos. Für M.T.V. dürfte mit diesem Siege die Gefahr eines Abstieges vorüber sein, vorausgesetzt, daß die Mannschaft auch bei den ferneren Spielen den Eifer und die Fertigkeit wie heute beibehält. Tode, Heidelberg—T.V. Rohrbach 4:2. Polizei Rastatt—Polizei Freiburg 11:2. Jugend: M.T.V.—T.V. Ettlingen 4:0. Tode, 88 Pforzheim 1:2.

**Auffieglasse.**

Turnverein Nintheim—T.V. Ettlingen 0:1.

Auf dem Plage des Turnvereins Karlsruhe-Nintheim trafen sich gestern obige Mannschaften zum fälligen Rückspiel. Ettlingen hat Anspiel, legte gleich mächtig los und konnte in der 10. Minute durch ihren Mittelstürmer das erste und einzige Tor des Tages erzielen. So wogte der scharfe Kampf bis Halbzeit hin und her, ohne daß es einer Mannschaft gelang, nochmal einzulegen. Nach Wiederantritt freute sich Nintheim mächtig an und spielte auch teilweise überlegen, doch die Ettlinger Verteidigung und Torwart verhinderten den ersehnten Ausgleich, der dem Spielverlauf nach verdient gewesen wäre. Der Schiedsrichter leitete das Spiel zur vollen Zufriedenheit.

**Hauptversammlung des A.D.A.C. in Breslau**

Breslau, 28. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Die schließliche Hauptversammlung des A.D.A.C. im Zeichen der großen Tagung des A.D.A.C. Breslaus Straßen waren mit Flaggen reich geschmückt und Bewohner wie Behörden nahmen regen Anteil an der Zusammenkunft der Automobilisten und Autofahrer. Am Samstag abend fand eine offizielle Begrüßung im alten Rathaus durch den Magistrat statt. Dr. Wagner begrüßte die aus allen Teilen des Reiches herbeigelegten Delegierten und der A.D.A.C. Präsident Dipl.-Ing. Fritz Mönch dankte für die so sehr gastfreundliche Aufnahme in Breslaus Mauern.

Am Sonntag wurde die ordentliche Hauptversammlung in Breslauer Konzerthaus in achtstündiger Sitzung erledigt. Im großen und ganzen nahm die Tagung einen harmonischen Verlauf. Die einzelnen Berichte lagen gedruckt vor. Ebenso erhielten einige Satzungsänderungen der Tagung nicht lange auf. Einen breiten Raum nahmen jedoch die einzelnen Anträge ein, zu denen verschiedene bedeutungsvolle Resolutionen gefaßt wurden. So verlangt der A.D.A.C. von den gesetzgebenden Körperschaften einen besonderen gesetzlichen Schutz des Krafttransportes. Ebenso wie Eisenbahn und Straßenbahn bereitet das Kraftfahrzeug der Mitwelt besondere Gefährdung, ebenso wie Eisenbahn und Straßenbahn leiden aber auch die Kraftfahrzeuge durch die Mitwelt. Daher ist ein besonderer gesetzlicher Schutz des Krafttransportes erforderlich. In der Neuregelung der Steuerfrage einige man sich auf folgende Resolution:

Die Hauptversammlung des A.D.A.C. fordert, daß bei der Neuregelung der lohnrechtlichen Autoteuer der irreführende Ausdruck „Autoteuer“ durch „Begebeiträge“ ersetzt werden soll und zwar sollen alle Begebeiträge auch der übrigen Fahrzeuge zu den Begebeiträgen herangezogen werden. Das Aufkommen soll reiblos dem Straßenbau zufließen.

Eine Reifen- bzw. Kraftstoffsteuer hält man zurzeit praktisch nicht als durchführbar. Ferner wird die Bewachung des Kraftfahrzeugverkehrs durch Schupobeamte mit Kraftfahrzeugen angefordert werden, wie dies bereits in Bayern der Fall ist. Die Mitglieder Polnisch-Oberdeutschens wurden dem Ganzen zugestimmt. Die Wahlergebnisse ergaben keine Änderung in der Vorstandschaft. Die jagungsamte ausstehenden Mitglieder wurden wiedergewählt. In seinen

Schlussworten betonte der Präsident Fritz Mönch, daß der A.D.A.C. immer mehr zu einem schicksalhaftem Faktor im öffentlichen Leben geworden ist mit dem jederzeit gerechnet werden muß. Der gastfreundliche Stadt Breslau dankte für die jährliche Hauptversammlung ihren Abbruch.

**Das internationale Berliner Schachturnier.**

**Die letzte Runde.**

Berlin, 28. Nov. (Drahtbericht.) In der noch schwebenden Vorkampagne Sämisch-Mittelein hatte Sämisch keine Gewinnaancen mehr, so daß die Partie nach eifrigem Kampf auf ein Unentschieden endete. Am Sonntag wurde die letzte Runde des Turniers gespielt. In der ersten Stunde des Vormittags konnte nur ein einziges Tor erzielt werden und zwar steuerte Sämisch in einem Damengambit nach 19 Zügen ein Tor ein. Alle übrigen Partien wurden abgebrochen. Bogoljuboff hat gegen Sämisch eine etwas günstigere Stellung, er besitzt eine offene A-Reihe, während Rubinstein eine schlechte Läuferstellung hat. Dafür gelang dem Polen aber, einen Springer in das feindliche Lager zu stellen. Sämisch eröffnete gegen Spielmann mit dem Damenbauern, Spielmann spielte eine Angriffspartie mit einem und spielte zwei Bauern weniger. Sämisch handelte ziemlich bedrohlicher Stellung, er rettete sich durch ein Qualitätsopfer und hat jetzt zwei Bauern gegen Qualität. In der Partie Grünfeld-Johner steht Grünfeld etwas besser, dagegen ist die Vierpringerpartie Vitt-Cole gegen Grünfeld gewonnen. Im Verlauf gewann Grünfeld gegen Johner und teile sich somit mit Rubinstein den 3. und 4. Preis. Vitt machte Colle mehrmals Remisangebote, die der Belgier ablehnte. Dank zweier Freibauern gegen Qualität konnte Colle die Partie gewinnen. Die beiden restlichen Partien wurden abgebrochen. Bogoljuboff steht gegen Rubinstein im Vorteil, Sämisch kann wohl kaum gegen Sämisch gewinnen können.

**Schwimmfest in Halle.**

Heinrich schwimmt einen neuen Rekord.

Halle, 28. Nov. (Drahtber.) Der S.S. Halle hat am Sonntag ein verbandsoffenes Schwimmfest veranstaltet, das aus allen Teilen Mitteldeutschlands eine gute Besetzung gesendet hatte. Der gebotene Sport war gut, besonders bemerkenswert war die Leistung des Leipziger Herberich Heinrich, der seinen erst kürzlich im Magdeburger aufgestellten deutschen Rekord im 300-Meter-Freistilswimmen auf 3:38,4 Min. verbessern konnte. Die Ergebnisse:

- 5mal 100-Meter-Lagenstaffel: 1. Stern Seefeld 3:50,3 Min. 2. Berliner Schw. 01.
Junior-Swimmwimmern 100 Meter: Seefeld Leipzig 1:19,3 Min.
Damenbrustschwimmern 100 Meter: 1. Meißner Halle 1:38,1 Min.
Springen: 1. Schneider-Deffau 40,42 Punkte. 2. Schmidt-Halle.
100 Meter Freistilswimmern: 1. Heinrich Seefeld 1:03,4 Min. 2. Kunze-Leipzig 1:09 Min.
100 Meter Junior-Müdenschwimmern: 1. Seefeld Jüdwan 1:22,8 Min.
Brustkaffel 200, 150, 100 Meter: 1. Stern-Seefeld 6:54,5 Min. 2. Halle 96.
Wasserball: Halle 96—Chemnitz 92 7:5. Delfin Magdeburg—Halle 02 8:4.

**Die Tätigkeit des Verkehrsvereins Karlsruhe.**

Am 23. November trat der Hauptausschuß des Verkehrsvereins Karlsruhe e. V. im Biergartenrestaurant zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der 1. Vorsitzende, Stadtrat Steinert, leitete die Versammlung und erteilte nach der Begrüßung Verkehrsleiter Lacher das Wort, der in einem einstündigen Referat verschiedene wichtige Verkehrsprobleme behandelte und über die Tätigkeit des Verkehrsvereins berichtete. Direktor Lacher führte u. a. aus: Durch die Mitglieberteilnahme ist es gelungen, die Mitgliederzahl wieder auf 895 zu heben, so daß zu hoffen ist, daß bald das erste Tausend erreicht wird. Die Auskunftsstelle des Verkehrsvereins soll zum 1. Januar in den Hauptbahnhof verlegt werden, um dort, zusammen mit der amtlichen Fahrplanauskunftsstelle der Reichsbahn, den Reisenden zu dienen.

Die Propagandatätigkeit der letzten Zeit war sehr reger. In großer Zahl wurden Artikel und Notizen an hiesige und auswärtige Zeitungen gegeben. Es wurden bedeutende Fremdenführer und Fremdenverkehrszeitungen mit Artikeln und Bildmaterial versehen. Großen Anlauf fand der englische Prospekt über Karlsruhe, der vor allem in den deutschen Verkehrsbüros in New York und London vertrieben wird. Durch die H.B. Nachrichten des Völkischen Verkehrsverbandes gelangen Mitteilungen des Verkehrsvereins in mehrere hundert bedeutende Blätter. Auch durch Injektate wurde für Karlsruhe geworben. Die Stereoaufnahme wurde aufgeführt und wandert jetzt mit den Bildern von Karlsruhe durch die Weltpanoramen. Ein Preisausgeschrieben für Plakateentwürfe brachte eine Reihe von Vorschlägen, die jedoch nicht die Zustimmung des Vorstandes fanden. Da wieder ein Plakat von Karlsruhe herausgebracht werden soll, wird jetzt versucht, auf andere Weise zu einem Entwurf zu gelangen, der den Wünschen des Vorstandes entspricht.

Es ist beabsichtigt, einen Kulturfilm von Karlsruhe aufnehmen zu lassen. Die Übernahme der Kosten durch die Stadt hängt von der Bekalung des nächsten Voranschlags ab. Die „Karlsruher Herbsttage“, die dieses Jahr in beiderdeutlichem Rahmen abgehalten wurden, brachten viele wertvolle Veranstaltungen kultureller und wirtschaftlicher Art und wurden vor allem aus der Pfalz und dem Saarlande eifrig besucht. Auf Einladung der Ortsgruppen Emden und St. Martin des Pfälzer-Bundesvereins wurde dann auch ein Dankbesuch in die Pfalz unternommen, der einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Leider hat von gewisser

Seite aus durchsichtigen Gründen eine Hebe gegen den Verkehrsverein eingeleitet. Der Verkehrsverein wird sich aber durch ganz unangenehme Vorwürfe in seiner Tätigkeit nicht beeinträchtigen lassen und auch im nächsten Frühjahr einen Dankbesuch in das Saarland unternommen. Die „Herbsttage“ hat etwas mehr Pöfen verursacht, als vorgezogen war, zumal die Stadt durch die gepannte Finanzlage keine Zuschüsse geben konnte. Der Verkehrsverein hat eine Eingabe an die Stadt gerichtet, in der er für das kommende Jahr um einen größeren Zuschuß bittet, um seine Tätigkeit verfrühen zu können. Der Stadtrat muß aus finanziellen Gründen noch einmal um ein Jahr verschoben werden.

Die Zahl der verkehrsbetreibenden Verantaltungen, der Kongresse und Ausstellungen, wird im nächsten Jahre außerordentlich groß sein. Direktor Lacher behandelte hierauf die Verantaltungen der nächsten Jahre, die zum Teil bereits veröffentlicht wurden. Für 1927 stehen schon jetzt acht bedeutende Tagungen und acht größere Ausstellungen fest. Den Kongressfahrern wird das Völkische Verkehrsbüro ein erhebliches Entgegenkommen zeigen. Mit einer großen Rheinampffahrtsgesellschaft schweben Unterhandlungen über die Einführung von Vergnügungsfahrten auf dem Rhein.

Der Fremdenverkehr betrug bis September d. J. rund 8000 Personen. Der Rückgang gegen das Vorjahr ist auf die wirtschaftliche Notlage, aber auch auf die Beschränkung der Propagandamittel des Vereins zurückzuführen. Der Verkehrsverein unterstützt die Beiträgen auf Schaffung einer Mädchen-Jugendherberge, die im jetzigen Altersheim untergebracht werden soll, wenn ein neues Altersheim eingerichtet ist. Zur Gehaltung des Eisenbahnfahrplanes wurde an die Reichsbahndirektion Karlsruhe eine umfangreiche Eingabe gerichtet, in der wichtige Verbesserungsmaßnahmen gemacht wurden. Der Verkehrsverein wünscht, daß Triebwagen auch auf den Strecken Baden-Baden—Rastatt, nach Bretten, Brudja, nach Graben, Philippsburg und eventuell auch nach der Pfalz eingesetzt werden. Im Sommer verkehrte nur ein Triebwagen auf der Strecke Baden-Baden und nach Graben-Neudorf. Seit einiger Zeit wurde der Triebwagen aber wieder außer Dienst genommen, da der Abhängewagen aus technischen Gründen nicht geheizt werden kann. Der Verkehr wird jetzt durch einen leichten Dampfzug aufrecht erhalten.

Die mittelbare Verkehrsvereinsgemeinschaft, deren Vorort Karlsruhe ist, besteht nach dem Eintritt von Gernsbach und Vöhl aus neun Städten. Die Gemeinschaft wird am 30. November in Karlsruhe eine Tagung abhalten, auf der wichtige Punkte, wie Oberbayerische Verkehrsvereinsgemeinschaft, Eisenbahnfahrplan, Autostraße Domburg—Malland und „Karlsruher Herbsttage 1927“ zur Beratung stehen. Die Verhandlungen hinsichtlich der Erbauung einer Nord-Süd-Autostraße verfolgt der Verkehrsverein mit großem Interesse. Die Stadt Karlsruhe ist Mitglied der „Autostraße“ geworden, so daß die Interessen der Stadt gewahrt sind. Die wirtschafts- und verkehrspolitischen Beziehungen zur Pfalz und dem Saarlande sind sehr reger. In neuester Zeit ist das Projekt eines Saar-Pfalz-Kanals aufgelaufen, der bei Ludwigshafen in den Rhein münden soll. Die Bestrebungen der Südpfalz, diesen Kanal weiter südlich (im Flußlauf der Durlach) in den Rhein einmünden zu lassen, unterstützt der Verein.

Zu den dringenden Aufgaben gehört der Bau der Maxauer Rheinbrücke. Es sind in der letzten Zeit Stimmen laut geworden, nach denen das Speyerer Projekt zuerst in Angriff genommen werden solle. Nach bindenden Zusagen der nachgebenden Reichsstellen soll die Maxauer Rheinbrücke gleichzeitig mit der Speyerer gebaut werden. Der Hauptausschuß nahm zu dieser Frage einstimmig eine Entscheidung an, wonach Karlsruhe auf die Einhaltung dieser Zusagen unbedingt vertraut. (Die Entscheidung ist bereits veröffentlicht worden.)

Zur Verschönerung des Stadtbildes hat der Verkehrsverein verschiedene Anregungen gegeben. So soll am Marktplatz am Haus von Meyle eine öffentliche Uhr angebracht werden, nachdem das Wetterhäuschen mit der Uhr beseitigt worden ist. Auf dem Plage Ede Ettlingerstraße und Poststraße beim Bahnhof sollen die Schrebergärten, die einen sehr schlechten Eindruck auf die Fremden machen, durch Rasenflächen ersetzt werden, wenn hier nicht bald gebaut wird. Der Verkehrsverein begrüßt den Generalbebauungsplan der Stadt mit ganz besonderer Freude. Er dankt der Stadtverwaltung und insbesondere Bürgermeister Schneider für diese großartige Arbeit.

Für die Verbesserung der Annehmlichkeiten der Stadt wurden ebenfalls zahlreiche Anregungen gegeben. Der Verkehrsverein befragte ferner, daß die Verkaufsgeschäfte den dritten Sonntag vor Weihnachten offengehalten werden dürfen. Dieser Wunsch ist ihm so begründeter, als die Geschäftswelt in diesem Jahr das ihr zustehende Kontingent an offenen Sonntagen nicht ausgenützt hat.

Stadtrat Steinert dankte Direktor Lacher für seine Ausführungen. In der Ansprache verlangte Kaufmann Freundlieb, Vorsitzender des Karlsruher Einzelhandels, dringend den Bau der Maxauer Brücke. Das Projekt sollte sofort fertig sein, könnte der Bau doch wohl sofort begonnen werden. Er regte u. a. auch eine bessere Beleuchtung des Marktplatzes und des Postplatzes an der Marktplatzstraße an. Als Vertreter der Handelsvereinsvereins, Stadtvorordner Friedrich Lang, daß alles gelinge, um den Bau der Brücke zu beschleunigen. Restaurateur Fohler wünschte, daß gegen die Provinzialtheater die Uebertragung öffentlicher Vorführungen etwas gefördert werde. Es seien verschiedentlich Beschlüsse darüber gefaßt worden, das Schauspielhaus der Karlsruher Vorführung noch nicht fernhalten sollte, daß eine Weisung in der Richtung schon ergangen sei. Selbstverständlich wäre aber bei Uebertragung allgemeiner Vorführungen die Bezahlung nicht möglich. Er wünschte, daß das Landes-Theater seine Schlußzeiten sorgfältiger festsetze, damit die Autoarbeiten zur richtigen Zeit erfolgen könnten. Beleuchtete Fahrplanausgaben seien am Landes-Theater möglich. Stadtrat Steinert wies darauf hin, daß die Verhältnisse am Theater erst besser würden, wenn eine Abfahrt durch den botanischen Garten möglich gemacht werden sei. Großkaufmann Neumann, Vorsitzender der Ortsgruppe Karlsruhe des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels, verlangte von der Reichsbahndirektion größeres Entgegenkommen. Der Geschäftsvertreter erwähnte durch den Anfall von Zügen, insbesondere der beschleunigten Personenzüge, 991, Karlsruhe—Mannheim—Frankfurt, und des Gitziges 100, Frankfurt—Heidelberg—Karlsruhe, großer Schaden. Vor allem müsse man verlangen, daß der Ausfall von Zügen genügend und frühzeitig bekanntgemacht wird, ebenso jede Änderung des Fahrplanes, damit der Bahnhof kommt, unverrichteter Dinge umkehren muß. Stadtrat Steinert stellte fest, daß in Baden für viele Züge Zuschläge erhoben werden, die an sehr vielen kleinen Stationen hielten, also die Schnellzüge behandelt würden. Kaufmann Freundlieb regte noch an, daß ein Plan über die Fahrpläne der Reichsbahn in den Straßenbahnen aufgehängt werde. Nach Erleuchtung einer Reihe anderer Fragen schloß Stadtrat Steinert die ausregend verlaufene Sitzung.